

In Memoriam Michael Gorbatschow **Er war mein Gast**

Am 30. August 2022 verstarb der frühere Generalsekretär der KPdSU und Präsident der UdSSR Michail Sergejewitsch Gorbatschow. Nicht nur wir Deutsche, sondern alle Staaten, die früher zu den „westlichen Ländern“ und dem „Ostblock“ gezählt wurden, haben ihm für die nach seinem Amtsantritt am 11. März 1985 eingeleitete Beendigung des Kalten Krieges zu danken. Erst am vergangenen 24. Februar 2022 hat Präsident Putin mit dem Überfall auf die Ukraine diese 37-jährige Friedensepoche endgültig beendet.

Ich habe einen besonderen Anlass, mich an Gorbatschow zu erinnern. Vor 30 Jahren, am 10. März 1992, konnte ich ihn persönlich begrüßen. Anlass war ein Empfang, den der Ministerpräsident von NRW, Johannes Rau, für Gorbatschow, mehrere Ministerpräsidenten sowie hochrangige Vertreter des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft in dem Restaurant „Klosterpforte“ in der Stadt Harsewinkel gab. Zu den Gästen gehörte auch der russische Dissident Lew Kopelew, dem ich einige Jahre zuvor, nach seiner Ausbürgerung aus der UdSSR, den Weg in eine Hochschullaufbahn geebnet hatte. Inzwischen war ich Stadtdirektor von Harsewinkel geworden und durfte Gorbatschow empfangen. Als Begrüßungsgeschenk übergab ich ihm einen speziell für ihn vergoldeten Spielzeugmährescher der Harsewinkeler Landmaschinenfirma Claas, des weltweit größten Herstellers von Mähreschern. Bei der Übergabe erklärte ich, dies sei eine Erinnerung an seine Zeit als erster Sekretär für Landwirtschaft im Zentralkomitee der KPdSU. Seine Frau Raissa bekam ein Päckchen „Harsewinkeler Pferdeäpfel“ (Champagner-Trüffel), die sie lachend entgegennahm. Michail Gorbatschow selbst machte ein sehr ernstes, fast bedrücktes Gesicht. Der August-Putsch der Reaktionäre um seinen Vizepräsidenten Janajew, der letztlich zur Auflösung der UdSSR geführt hatte, war erst ein halbes Jahr her.

Es war nicht nur der Beitrag Gorbatschows zur Wiedervereinigung, der mich veranlasst hatte, seinen Besuch mit besonderer Umsicht vorzubereiten. Meine Wertschätzung für ihn begann bereits mit seiner Wahl zum Generalsekretär der KPdSU am 11. März 1985, nachdem er sich Perestroika (Umgestaltung) und Glasnost (Offenheit) bekannt hatte. Er war der erste Generalsekretär seit Lenin, der auf der Straße mit Bürgern sprach. In schneller Folge unternahm er überraschende Schritte zur Entspannung.

Bereits im März 1985 wurden in Genf erste Erfolge bei Abrüstungsgesprächen erzielt. Im Oktober bot er vor der französischen Nationalversammlung den Abbau der SS-20-Atomraketen an, deren Aufstellung den NATO-Doppelbeschluss ausgelöst hatte.

Gorbatschow bekannte sich zu Fehlern aus der Zeit des Stalinismus, zu Verbrechen während des Zweiten Weltkrieges und zu der Existenz des bis dahin hartnäckig geleugneten Deutsch-Sowjetischen Nichtangriffspaktes zum Nachteil Polens. Im Dezember 1986 ließ er den Atomphysiker und Dissidenten Andrei Sacharow rehabilitieren und erlaubte ihm die Rückkehr nach Moskau. 1988 leitete er den Abzug der sowjetischen Truppen aus Afghanistan ein.

Am 8. Dezember 1987 schlossen die UdSSR und die USA einen Vertrag über die Zerstörung der atomaren Mittelstreckenraketen. Ein Jahr später verkündete Gorbatschow vor der UN-Generalversammlung, er sei bereit, weitere Abrüstungsschritte – gegebenenfalls auch einseitig – zu unternehmen und setzte damit die USA propagandistisch unter Druck. Die Weltöffentlichkeit feierte diese Erklärung als Ende des kalten Krieges.

Nachdem Gorbatschow in verschiedenen Reden die Breschnew-Doktrin verurteilt und erklärt hatte, dass die im RGW und Warschauer Pakt zusammengeschlossenen Staaten das Recht hätten, ihre Staatsform selbst zu bestimmen, kam es im gesamten Ostblock zu Reformen und friedlichen Revolutionen. Nur in Rumänien erfolgte der Umsturz gewaltsam.

Parallel zu Gorbatschows Parteikarriere hatte ein weiterer Reformler den „Marsch durch die Institutionen“ angetreten, der gleichaltrige Boris Jelzin. Allerdings war er in seinen Forderungen nach Liberalisierung noch wesentlich konsequenter als Gorbatschow. Am 29. Mai 1990 trat er aus der KPdSU aus. Am 12. Juni.1991 wurde er zum Präsidenten von Russland gewählt. Als im August 1991 Gorbatschows Vizepräsident Janajew und ein großer Teil des Kabinetts einen Putsch inszenierten, mobilisierte er die Moskauer Bürger zur friedlichen Gegenwehr. Die von den Putschisten herbeigerufenen Fallschirmjäger unter General Lebed verweigerten ein Eingreifen. Die Konterrevolution brach in sich zusammen.

Der Putschversuch verstärkte die Auflösungstendenzen der UDSSR in ungeahntem Maß. Die Sowjetrepubliken lehnten den von Gorbatschow vorgeschlagenen Unionsvertrag ab. Am 1. Dezember 1991 erklärte die Ukraine ihre Unabhängigkeit. Wenige Tage später wurde der Vertrag über die Gründung der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) geschlossen. Dies bedeutete de facto das Ende der UdSSR, die sich am 26. Dezember durch Beschluss des Obersten Sowjet auflöste.

Diese Vorgänge sind den meisten Lesern bekannt und sollten nur in Erinnerung gerufen werden. Kaum zur Kenntnis genommen wurde, dass Ende der Achtzigerjahre in vielen Ländern autoritäre Regime stürzten oder politische Dauerkrisen gelöst wurden, u. a. in Chile, Jemen, Kambodscha, Nepal, Nicaragua, Paraguay, Somalia und Südafrika. Nach meiner Auffassung wurden diese Änderungen durch Gorbatschows neues Denken stimuliert. Ich glaube, dass Gorbatschow in einigen Jahrzehnten zu den größten Politikern des 2. Jahrtausends gerechnet wird.

Friedrich Zempel